

# SPITTALER

Ausgabe Nr. 22/2012 | 31. Oktober/2. November 2012

**RANACHER** 

*Soft* pads  
– für spürbare Entlastung

Ihre Füße werden  
drauf stehen



- ✓ Für High Heels und Stöckelschuhe
- ✓ Spürbare Entlastung durch Druckverteilung
- ✓ Länger entspannt Gehen und Stehen



**Gesundheit für alle**  
9800 Spittal  
Bahnhofstraße 22  
Tel. 04762/2109



## Mahnmal für Vergessene

Hans-Peter Profunser (links)  
und Peter Pirker setzen ein  
Denkmal für NS-Opfer



*B. Golger fliest "s",  
Ihr genießt "s"!*  
Schauraum am Marktplatz/Sachsenburg

**B. GOLGER**   
FLIESEN  
Telefon: 0650/3194174



Hans-Peter Profunser (rechts) und Peter Pirker vom Verein „kuland“ möchten mit ihrem Projekt NS-Opfern späte Gerechtigkeit widerfahren lassen

## Eine Erinnerung an Vergessene

**Der Verein „Kuland“ aus Berg beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Nationalsozialismus im Oberen Drautal. Mit einem Buch und einem Denkmal will kuland auch andere Mitbürger und Interessierte zum Nachdenken bewegen.**

Hanna Tangerner

Kuland hat bereits 1996 ein Symposium über den Nationalsozialismus im Oberen Drautal veranstaltet. Im Laufe der Recherchen ist Peter Pirker vom Verein „kuland“ darauf gestoßen, dass es rund um die NS-Opfer viele Lügen und Verharmlosungen politischer Gewalt gab, aber kaum Erinnerungszeichen und schon gar keine Gräber. Dem will man jetzt mit einem Buch und einem Denkmal entgegenwirken.

**Die Opfer.** Der Deserteur Stefan Hassler aus Dellach wurde von Nazis zum absolut Bösen stilisiert, sein Leichnam wurde misshandelt und ohne Sarg in einem Erdloch verscharrt, seine Familie ins KZ verbannt. Dies ist nur ein Schicksal von 39 Opfern, die Historiker und Politikwissenschaftler Peter Pirker recherchiert hat und denen „kuland“ nun

„Der Name soll verdeutlichen, dass wir das im Gedächtnis gespeicherte Wissen über die NS-Zeit kritisch befragen sollten!“

Peter Pirker

späte Gerechtigkeit widerfahren lassen möchte. „Unter den Todesopfern befinden sich alte und behinderte Menschen aus dem Drautal, die in der Gaskammer von Hartheim ermordet wurden, Wehrmachtsdeserteure und Widerstandskämpfer, die vor Ort erschossen wurden, zwei Mädchen, die ermordet wurden, weil sie Sinti waren, Zwangsarbeiter, entflozene Kriegsgefangene, po-

litische Gegner und Menschen, die wegen eines Witzes über NS-Führer sterben mussten“, erklärt Peter Pirker.

„Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung“. So heißt das Projekt des Vereines „kuland“, für das Pirker verantwortlich zeichnet und das dieser Tage zwar einen Abschluss gefunden hat, aber sicher im Gedächtnis bleibt. Ergebnisse des Projektes sind das Buch „Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung – Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal“ und eine Gedenkstätte, die der angesehene Berger Künstler Hans-Peter Profunser gebaut hat.

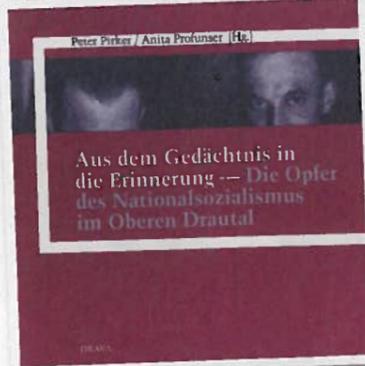
**Das Buch.** „Im Buch wird erstmals die Funktionsweise des lokalen Nationalsozialismus beschrieben, auch die bürgerkriegsähnlichen Kämpfe wäh-

rend des NS-Putschversuches 1934 oder die Ausschreitungen gegen politische Gegner der Nazis in Greifenburg“, erklärt Peter Pirker. Daneben finden sich aber auch literarische Beiträge von bekannten sowie lokalen Autoren. Das Buch ist im Buchhandel sowie im Drava Verlag, über das Internet und im Kaufhaus Pirker in Berg erhältlich. „Und wird hoffentlich auch in den Gemeindeämtern angeboten“, fügt Pirker noch hinzu.

**Das Konzept.** Als langjähriger Beobachter und Begleiter des Projektes gilt auch der Berger Bildhauer Hans-Peter Profunser, der von „Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung“ sehr beeindruckt war. „Mich hat es fasziniert, wie sich junge Leute mit dem Thema auseinandergesetzt haben und auch Mitbürger darüber informiert und aufgeklärt



Es werden noch Spenden für die Finanzierung der Gedenkstätte benötigt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage <http://insopfer.kuland.org>



Das Buch „Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung“ ist im gut sortierten Buchhandel, beim Drava Verlag und im Internet erhältlich



Stefan Hassler ist eines von 39 Opfern, deren Verfolgung Peter Pirker und Anita Profunser dokumentieren.

haben“, erinnert sich Profunser. Im Laufe des Projektes wurde das Konzept für eine begehbare Erinnerungsstätte entwickelt. „Hans-Peter war bereit, das Risiko einzugehen, eine Erinnerungsstätte zu bauen, ohne dass die Finanzierung gesichert war. Für ihn war die ernsthafte Auseinandersetzung um Gerechtigkeit wichtig. Darin ist er kompromisslos und deshalb haben wir so eng zusammengearbeitet“, erklärt Peter Pirker.

**Das Mahnmal.** Kürzlich wurde das Mahnmal des Vergessens auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert. „Ein Bürger bei einer Bauverhandlung meinte mal, wir haben vor ein ‚Materle‘ zu bauen und genau das wollten wir nicht. Wir wollten etwas Großes, etwas, das niemand übersieht und etwas, das in Erinnerung bleibt“, erklärt Hans-Peter Profunser.

Und das ist dem Künstler wahrlich gelungen. Die Gedenkstätte ist rund 25 Meter lang und 3,20 hoch. Der begehbare Innenraum, der die Gefängnisgänge repräsentieren soll, ist durch einen Stahlkörper geprägt. 41 edle Glasscheiben in Laden sollen an die Opfer erinnern. „Das Kunstwerk hat keinen Anfang und kein Ende, es ist aus einem Stück herausgerissen, sodass diese Gedenkstätte auch an anderen Orten in Österreich beliebig fortsetzbar wäre“, erklärt der Bildhauer.

**Enthüllung.** „Da wir keine öffentliche Fläche für die Aufstellung fanden, bzw. zur Verfügung gestellt bekamen, haben wir ein Grundstück der ÖBB am Bahnhof Greifenburg angemietet“, erklärt Profunser. Dies wird aber wahrscheinlich nicht der endgültige Platz sein.



TOP

Eine späte und nachholende Gerechtigkeit für NS-Opfer, aber auch ein deutlich sichtbares Zeichen des Erinnerns



FLOP

Das Projekt ist noch nicht ganz ausfinanziert

KÜCHEN & WOHNEN MIT STIL



Das Planungsteam vlnr.: Hr. Zwenig, Hr. Unterscheider, Fr. und Hr. Unterlerchner, Fr. Fischer und Hr. Petersmann

### Unsere Vorteile

- » Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis
- » Planung und Einbau nur durch langjährige Spezialisten
- » persönlicher Service
- » Rohstoffe aus nachhaltiger Nutzung
- » Hergestellt von österreichischen bzw. europäischen Herstellern

Wir sind mit Leib und Seele Einrichtungsberater und stehen für harmonische und gut durchdachte Raumkonzepte, die ganz auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

K & B Unterlerchner GmbH  
Villacher Str. 28c | 9800 Spittal an der Drau  
Tel.: 04762 33088 | Fax: 04762 33088-90  
w.unterlerchner@kundb.at | www.kundb.at